

27.10.2024 Chorkonzert in der St.-Anna-Kapelle

Seite: 1

Liebe Sänger, Förderer und Freunde des Männerchores Bachem, nun war es soweit, die vielen Stunden an Chorproben haben sich sicherlich gelohnt, meinte unser Chorleiter Hans-Albert am Sonntagnachmittag, als wir uns kurz vor dem Konzert im Sängerheim trafen. „Was jetzt nicht sitzt, bekommen wir nicht mehr passend“.



Deshalb wurden von ihm nur noch Kleinigkeiten – auch mit unseren Solistinnen – angesprochen. Aber wird die Kapelle trotz des miesen Wetters gut besucht sein? Kommen wir beim Publikum an? Wir waren schon ein wenig aufgeregt und wollten es endlich wissen. Gespannt machten wir uns auf den Weg. An dessen Ende öffnete sich schließlich die Tür zur warm erleuchteten Kapelle und wir hörten die ersten Klaviertöne von Udo Jürgens Mottolied „Immer wieder geht die Sonne auf“. In diese stimmten wir dann ein – unter dem Dirigat unseres Vizechorleiters Gerhard Augustin und am Klavier begleitet von Hans-Albert. Dieses wirklich für einen Chor sehr anspruchsvolle Werk meisterten wir ganz gut, wenn auch nicht ganz fehlerfrei. Nach der sich anschließenden Begrüßung durch unseren Sänger Bernd Walther als Vertreter des Bachemer Kapellenvereins sowie unseres 1. Vorsitzenden Heinz-Rudi Dresen übernahm Sänger Thomas Wassy die Konzertmoderation, die auch manch Wissenswertes über die Chorwerke bzw. deren Komponisten enthielt. Nun kamen wir Sänger aber wieder an die Reihe und trugen vorrangig Volksweisen vor wie „In der Fremde“ oder „Weit geh’n die Gedanken“ (beide Sätze von Rudi Kühn). Hier waren wir fit, Text und Takt saßen. Und das spürte das Publikum. Zu unserem Konzert gehört schon traditionell auch der Auftritt unserer fünf Jungs mit der Mundharmonika. Mit Liedern wie „Die Rose“ oder „Über sieben Brücken“ boten sie dem Publikum recht erfolgreich die Möglichkeit, sich aktiv am Musikgeschehen zu beteiligen. Nach dieser willkommenen Abwechslung brillierten Petra Frit-

27.10.2024 Chorkonzert in der St.-Anna-Kapelle

Seite: 2

sche und Heike Kettel mit ihrem von Hans-Albert am Klavier begleiteten Solo zum „Send in the Clowns“, einem Lied von Frank Sinatra. Die Sopranstimmen drangen in jeden Raum der Kapelle und erzeugten Gänsehaut. In der bereits angewärmten Atmosphäre wollten wir Sänger mit unserem Gesang weitere Akzente setzen mit eher weltlichen Chorwerken. Hierzu gehörten „Weiß ich den Weg auch nicht“ (Satz Gerhard Augustin) oder „Domine, pacem da nobis“ (Satz Jakob Christ). Beim „Sancta Maria“ (Johannes Schweizer) wurden wir von den Sopranistinnen von oben aus der Galerie begleitet – diesmal erweitert um Rose-Marie Jahn (Alt). Mit „Jerusalem“ und unserem Solisten Wolfgang Erbeling, begleitet von Hans-Albert am Klavier und dirigiert von Gerhard, setzten wir nach dieser



hervorragenden Darbietung „noch einen obendrauf“. Dieses Chorwerk bewegte sogar uns Sänger beim Gesang – nicht zuletzt auch aufgrund der Aktualität. Den gesanglichen Schlusspunkt bildete das Chorwerk „Klinge Lied lange nach“, das wir abschließend gemeinsam mit dem Publikum sangen. Dem schloss sich ein lang anhaltender Beifall mit Standing Ovations und Rufen nach einer Zugabe an. Gerne gaben wir diese mit dem „Abendfrieden“ (Desch). Nun fiel uns Sängern und Hans-Albert und sicherlich auch ganz besonders seinem Stellvertreter Gerhard Augustin, der immer besser in die Rolle des Dirigenten hineingewachsen ist, ein ganz großer Stein vom Herzen. Denn bis auf ein paar Holprigkeiten im ersten Lied hat gesanglich alles prima geklappt. Und dass dies so war, ist maßgeblich Hans-Albert zu verdanken. Neben den unermüdlchen Proben mit uns und den Solisten schuf er auch das Programm und erarbeitete die Programmführung. Hans-Albert, mit diesem Konzert hast Du wieder neue Maßstäbe für uns gesetzt! Den von der Bachemer Weinkönigin überreichten Burgunderwein hast Du Dir redlich verdient – und wir uns ein Bierchen im Sängerheim. Mit freundlichen Sangesgrüßen Uwe

